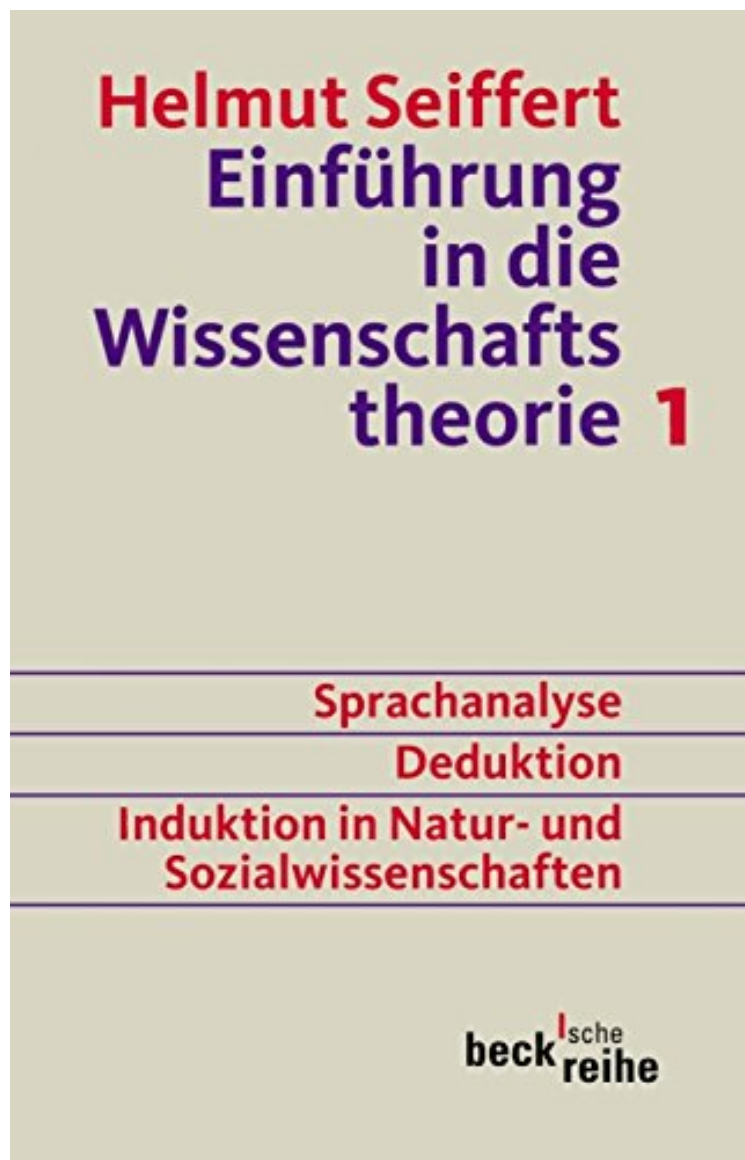


[Library ebook] Einführung in die Wissenschaftstheorie Bd. 1: Sprachanalyse, Deduktion, Induktion in Natur- und Sozialwissenschaften

Einführung in die Wissenschaftstheorie Bd. 1: Sprachanalyse, Deduktion, Induktion in Natur- und Sozialwissenschaften

Von Helmut Seiffert

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



Produktinformation -Verkaufsrank: #314856 in BcherVerffentlicht am: 2003-10-15Abmessungen: 7.48 x .75b x 4.96l, Einband: Taschenbuch278 Seiten | File size: 61.Mb

Von Helmut Seiffert : Einführung in die Wissenschaftstheorie Bd. 1: Sprachanalyse, Deduktion, Induktion in Natur- und Sozialwissenschaften before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Einführung in die Wissenschaftstheorie Bd. 1: Sprachanalyse, Deduktion, Induktion in Natur- und Sozialwissenschaften:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Anfang, schlechter Abschluss
Von Junovis
Der erste Teil der "Einführung in die Wissenschaftstheorie" hinterließ bei mir sehr gemischte Gefühle. Auf der Liste der positiven Eindrücke stehen Seifferts Bemerkungen um Verständlichkeit und sein Verzicht auf einen historisch-vergleichenden Zugang zur Wissenschaftstheorie, wie ihn bspw. Chalmers in Wege der Wissenschaft wählt. Ein historisch-vergleichender Ansatz nutzt meines Erachtens einem Einsteiger wenig: er kennt dann zwar einige Schulen und warum sie *nicht* funktionieren, dem eigenen wissenschaftlichen Schaffen nutzt das jedoch wenig. Stattdessen bekennt Seiffert Farbe und orientiert sich in weiten Teilen an Kamlahs und Lorenzens Logischer Propädeutik. Sie behandelt der Autor in der ersten Hälfte dieses Buches. Auf der Liste der negativen Eindrücke steht zunächst die Frage, warum man nicht einfach direkt die Logische Propädeutik lesen sollte. Nur um ein paar Leseseiten zu sparen? Welche Rolle das abschließende Kapitel Zeichentheorie der ersten Hälfte erfüllt, erschloss sich mir nicht. Diese Einwände stellen zumindest den Nutzen der ersten Hälfte infrage. Um die zweite Hälfte ist es nicht besser bestellt. Hier fällt vor allem das Missverhältnis auf, mit dem der Autor Deduktion (20 Seiten) und Induktion (100 Seiten) bedenkt. Obwohl die zweite Hälfte in etwa genauso viele Seiten einnimmt wie die erste, empfand ich sie als deutlich informationsärmer. Hier folgt ein Beispiel dem nächsten, und der Autor macht sich häufig nicht einmal die Mühe, Kernaussagen klar herauszustellen. Das abschließende, sehr lange Kapitel über Die Induktion in den Sozialwissenschaften wirkte auf mich wie eine Sammlung verhandelter Artikel, die der Autor irgendwo unterbringen wollte. Grundsätzlich kritisiert Seiffert hier zu viel an allgemeinen und speziellen Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften, statt konstruktiv zu werden. Auch die Fokussierung auf die Sozialwissenschaften scheint mir fragwürdig. Soll sie die einzige induktiv vorgehende Erfahrungswissenschaft sein? Fazit: Lehrreich ist dieses Buch sicherlich, weswegen ich es auch nicht schlechter als okay bewerte. Wem jedoch die Logische Propädeutik als Methode sinnvoll erscheint, sollte lieber direkt die Primärquelle lesen. Sozialwissenschaftler werden darüber hinaus nicht an Werken wie Forschungsmethoden und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaftler vorbeikommen. Wer sich weder für die Sozialwissenschaften interessiert, noch an einer eingedampften Logischen Propädeutik interessiert ist, greift bei diesem Buch daneben!
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Konstruktiv
Von Despacio
Woran ist die Qualität eines schriftlichen Textes zu bemessen? Doch wohl nur an den selbstgesteckten Zielen, die ein Autor seinem eigenen Werk voran stellt. Gemessen an diesem Maßstab halte ich das Buch im Gegensatz zu meinen Vorrednern für sehr gut. Der Anspruch von Seiffert ist es ein voraussetzungsloses Verständnis für Wissenschaftstheorie aufzubauen. Indem er bei "null" anfängt, liefert er mit seinem Buch gleichzeitig ein anschauliches Beispiel dafür, wie der theoretische Erkenntnisprozess ein großes Modellhaft abläuft und macht dabei ein Passant auch das Verhältnis von Alltagsdenken zu wissenschaftlichem Denken und von Alltagssprache zur Wissenschaftssprache deutlich. Wer also ohne großes Vorverständnis mitzubringen eine methodisch einwandfreie Einführung in die Wissenschaftstheorie haben möchte, ist mit diesem Buch gut bedient. Auch für den versierteren Leser dürften das Werk noch mit Gewinn zu lesen sein, macht die Kleinschrittigkeit doch so manchen Zusammenhang klar, der ansonsten gerne im Nebel scheinbarer Selbstverständlichkeit gehalten wird. Allen anderen sei Wolfgang Stegmüller "Probleme und Resultate der Wissenschaftstheorie und Analytischen Philosophie" ans Herz gelegt; eine äußerst komplexe Arbeit, die ihrem eigenen, zugegebenermaßen ungleich schwererem Anspruch alle wesentlichen Positionen der Wissenschaftstheorie zu reflektieren und zueinander in Beziehung zu setzen, nicht weniger gerecht wird.
3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es muss nicht immer alles unverständlich sein
Von gigi2345
Klar, dieses Werk mag manche Dinge wirklich "einfach" darstellen, sicherlich ist es an manchen Stellen Details aus und verzichtet auf das eine oder andere vollkommen korrekte Vokabel, um es mit einem für Otto-Normalverbraucher verständlichem zu ersetzen. Der Autor macht sich dabei eventuell bei Kollegen unbeliebt, die ausser ihrer unverständlichen Fachsprache nichts mehr anderes akzeptieren wollen, um sich auch elitär zu fühlen. Bei mir macht sich der Autor aber umso beliebter, da ich hiermit ein Werk in Händen halte, das flüssig und verständlich geschrieben ist und eine sehr komplexe Materie auch für mich klar darlegt. Einfach wunderbar. Empfehlenswert für Nicht-Wissenschaftlicher, die es aber vielleicht noch werden wollen ;-)